

Hexen, Raben und viele gute Taten

Die Volkskunstbühne Rheinfelden hatte in Herten mit dem Stück "Die kleine Hexe" unter Regie von Adelheid Schellhorn Premiere.



Die kleine Hexe (Philine Schellhorn) und der Rabe Abraxas (Klaus Koska) helfen dem Maroni-Mann: Szene aus der Theater-Aufführung der Volkskunstbühne Rheinfelden
Foto: Roswitha Frey

HERTEN. Achtung, die Hexen sind los! Wild und bizarr kostümiert, mit spitzen Hüten und langen Gewändern, stürmen sie unter lautem Gekreisch die Bühne und tanzen furios auf ihren Besen durch den Saal. Mit tollen Effekten wartet das Theaterstück "Die kleine Hexe" auf, das die Volkskunstbühne Rheinfelden in Regie von Adelheid Schellhorn in der Halle des St. Josefshauses in Herten auf die Bühne brachte. Kinder und Erwachsene waren bei der Premiere gleichermaßen begeistert.

Titelheldin des Stücks nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler ist die freche kleine Hexe, die so gern mit den großen Hexen auf dem Blocksberg tanzen würde, dafür aber noch viel zu jung ist. Also studiert sie emsig das Zauberbuch und die Hexensprüche und probiert unter viel Hokuspokus und mit tatkräftiger Hilfe ihres besten Freundes, des Raben Abraxas, ihre Zauberkünste aus. Was das gewitzte Hexenmädchen und ihr gefiederter Gefährte alles erleben, erzählt Regisseurin Adelheid Schnellhorn in einem farbigen, lebendigen und effektreich inszenierten

Bilderbogen. Mit den erfahrenen Akteuren ihres Ensembles und einer Schar munter und frisch aufspielender Kinder und Jugendlicher werden die Erlebnisse und Abenteuer der kleinen Hexe spannend, kurzweilig und amüsant auf die Bühne gebracht.

Dabei schöpft Schellhorn aus dem Vollen, was die märchenhafte Kulisse und die fantasievollen Kostüme anbetrifft. Doch es gelingt ihr auch geschickt, die Geschichte im Hier und Heute zu verankern und mit guten Regie-Ideen für Kinder von heute aktuell und packend zu machen. Das beginnt schon in der Rahmenhandlung: Da fahren Kinder Skateboard, üben Seilspringen, spielen Karten und scharen sich neugierig um Klaus Koska, der aus seinem Koffer das Federkostüm des Abraxas auspackt und sich in den sprechenden Raben verwandelt.

Hauptdarstellerin Philine Schellhorn spielt die Titelrolle der kleinen Hexe hinreißend natürlich und lebhaft, als aufgewecktes Mädchen mit aufmüpfigem Trotz und Charme. In ihrem Kostüm mit buntem Rock und wuscheliger Frisur erinnert sie ein bisschen an eine Art Pippi Langstrumpf, die sich von den "Großen" nichts gefallen und nichts vorschreiben lässt. Jedenfalls macht es riesiges Vergnügen, dieser liebenswerten Hexe und dem von Klaus Koska agil und fürsorglich gespielten schlauen Raben Abraxas durch die verschiedenen Abenteuer zu folgen.

In einer Szene hilft die kleine Hexe drei bettelarmen Frauen (Pia Durandi, Marlen Geheeb, Angi Kinsler), die im Wald Brennholz, Zweige, Tannenzapfen sammeln, aber von dem pflichtbewussten Oberförster (Rüdiger Fleck mit Feldstecher und strengem Befehlston) verjagt werden. Turbulentes Treiben vor der Stadt- und Häuserkulisse herrscht in der Marktszene, in der allerhand Händler wie der marktschreierische "billige Jakob" (Andreas Kuck) ihre Ware feilbieten. Nur das bitterarme Mädchen (Ariane Kuck), das Papierblumen verkauft, findet keine Kunden. Doch dank der Zaubertricks der kleinen Hexe reißen sich bald alle um die Blumen. Auch bei dem frierenden verschnupften Maroni-Mann (Angelo Castriotta), der über bittere Kälte klagt, wirken die Sprüche der hilfsbereiten Hexe reinste Wunder.

Die nette Hexe hat auch ein Herz für Tiere, wie sich beim Schützenfest zeigt. Trachtenträger, Festbesucher und der Bürgermeister geben sich ein Stelldichein um den prächtigen Ochsen, der als Preis für den Schützenkönig vorgeführt wird. Doch alle Schützen zielen daneben und der Ochse wird gerettet. Ebenso wundersam geht es in der Winterszene zu, bei der zwei fiese Jungs einen Schneemann (Sebastian Heinrich) kaputtmachen wollen, der plötzlich lebendig wird und die bösen Buben vertreibt.

Mit enormer Wandlungsfähigkeit und Spielfreude schlüpfen die bewährten Schauspieler der Volkskunstbühne und die Schülerinnen und Schüler in die verschiedensten Rollen.

Richtig spannend wird es, wenn die kleine Hexe nach ihren guten Taten vor den Hexenrat zitiert wird und sich mit Kopftuch und Falten auf älter schminkt. Karin Castriotta gibt die arglistige Wetterhexe Rumpumpel als Hexen-Spionin mit spitzer Zunge und Pia Durandi tritt als mächtige Oberhexe wie eine Magierin in rot-schwarzem Kostüm auf. Regisseurin Schellhorn beschwört in diesem fantastischen

Hexenspuk alle Effekte von Licht, Farben, Feuer, Musik und Geräuschen und lässt die Wind-, Wetter-, Wald- und Kräuterhexen schaurig-schön auf ihren Besen über die Bühne und durch den Saal geistern. Toll inszeniert ist auch, wie die kluge Titelheldin die bösen Hexen austrickst und Besen und Hexenbücher wegzaubert. Ein zauberhafter Theaterspaß für die ganze Familie.

Weitere Aufführungen am 5. und 6. Mai im Pfarreizentrum St. Josef in Rheinfeldern und am 13. und 14. Mai im Haus der Begegnung in Grenzach, jeweils 16 Uhr.

Autor: Roswitha Frey

| WEITERE ARTIKEL: RHEINFELDEN |

Die Kulturnacht Rheinfeldern bietet die volle Bandbreite

Am 12. Mai geht die Rheinfelder Kulturnacht über die Bühne. Von 18 bis 1 Uhr erhalten lokale Kulturschaffende an 28 Orten eine Plattform, um in vielen Genres kostenlos zu unterhalten. **MEHR**

"So schlimm war es gar nicht"

Die erste schriftliche Abiprüfung ist geschafft, am heutigen Mittwoch folgen die Fremdsprachen / Schüler sind recht zufrieden. **MEHR**

Spielplatz soll schöner werden

Ortschaftsratsrat Minseln beschließt Umgestaltung und Sanierung. **MEHR**

1000 Flyer für
nur 16,90€

Inkl. Versandkosten
und MwSt. Jetzt
bestellen!

www.diedruckerei.de

